



Die Vorstände Berthold Neppel und Maria Dotzler (Mitte) sowie Martina Irrgang von der Geschäftsstelle des Vereins (von links) freuen sich auf das neue Wohnprojekt. Foto: Wunderlich

Zweites Leben investiert 4,8 Millionen in Wohnanlage

NEUJAHREMPFANG Der Verein will 15 barrierefreie Wohnungen bauen. Für Mitglieder gab es großes Lob. „Sie verbreiten viel Sonne“, sagte Bezirkstagspräsident Löffler.

VON CURD WUNDERLICH, MZ

REGENSBURG. Ein neues Großprojekt geht der Verein Zweites Leben in seinem 18. Jahr seit der Gründung im Jahr 2000 an. Der Verein, der sich für Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen (MeH) und deren Angehörige einsetzt, will ab dem Frühjahr mit dem Bau eines neuen 4,8 Millionen Euro teuren Wohnprojekts für Betroffene beginnen. Beim Neujahrsempfang des Vereins am Sonntagvormittag im Café Zweites Leben am Bezirksklinikum gab es für die Arbeit der Ehrenamtlichen viel Lob von Bezirkstagspräsidenten Franz Löffler, Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer und vom Chefarzt der Klinik für Neurologische Rehabilitation, Dr. Fried Eckart Seier.

Die Kaufverhandlungen mit der Stadt für das 1900 Quadratmeter große Grundstück auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne sind abgeschlossen. Noch im Februar steht der Notartermin an. 15 barrierefreie Woh-

nungen sollen für junge Betroffene mit erworbener Hirnschädigung entstehen. Das ehrgeizige Ziel: Im Herbst 2018 soll die Wohnanlage fertig sein.

„Wir haben schon viele Voranfragen“, sagt Martina Irrgang, die die Geschäftsstelle des Vereins führt. Ohne diese Wohnungen müssten Betroffene schon in jungen Jahren ins Altersheim. In der neuen Anlage können Menschen mit Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Verletzungen so lange wohnen bleiben, wie sie möchten, und bis sie fit genug sind, wieder in eine „normale“ Wohnung zu ziehen. „Das werden ganz normale Mietverhältnisse“, erklärt Irrgang.

Neben den Wohnungen soll es einen Gemeinschaftsraum und eine Dachterrasse sowie eine barrierefrei angeschlossenen Tiefgarage geben. Die Planung liegt beim Architekturbüro Donhauser, das laut dem Verein Zwei-

tes Leben auf Fragen rund um Barrierefreiheit spezialisiert ist.

Vereinsvorsitzende Maria Dotzler zeigte sich beim Neujahrsempfang optimistisch, das Vorhaben wie geplant umzusetzen: „Das Umsetzen dieses Ziels wird mit meiner Vorstandschaft, mit wachem Verstand und einem brennenden Herzen für das Projekt gelingen.“ Bezirkstagspräsident Löffler lobte die Ehrenamtlichen im Verein: „Sie verbreiten viel Sonne.“ Medizinisch sei die Oberpfalz für Menschen mit erworbener Hirnschädigung perfekt aufgestellt, bis zur Rehabilitation. Viele Menschen bräuchten aber auch danach noch Unterstützung, bis sie wieder komplett eigenständig leben können. Und hier gebe es eine Lücke, die der Verein schließe.

Bürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer stimmte zu. „Mich beeindruckt wahnsinnig, was dieser Verein leistet.“ Von Seiten der Stadt könnten Maria Dotzler und ihre Kollegen jederzeit mit Unterstützung rechnen. Chefarzt Dr. Seier lobte, dass der Verein „passgenaue Hilfe“ für Betroffene anbot.

Musikalisch umrahmt wurde der Empfang von Saxophonist Stefan Tiefenbacher, selbst Betroffener, und Walter Weh am E-Piano. Zudem sorgte der aus Funk und Fernsehen bekannte Gstanzlsänger Josef Piendl alias „Bäff“ für Fröhlichkeit. „Lachen ist schließlich die beste Medizin“, meinte er.

SPENDEN

- **Dank:** Zweiter Vereinsvorsitzender Berthold Neppel dankte den 180 anonymen Spendern, die im vergangenen Jahr 20 Euro bis hin zu fünfstelligen Summen überwiesen haben. Insgesamt seien so 85 000 Euro zusammengekommen.
- **Spendenkonto:** Verein zweitesLEBEN, Sparkasse Regensburg, IBAN: DE23 7505 0000 0008 9757 73, BIC: BYLA-DEM1RGB